

Meldungen der Staatsbibliothek Bamberg:

Bamberger Schätze um weitere vier Sammlungen bereichert

Meisterwerke der Kalligraphie, Druckplatten aus Kupfer, Eisen und Zink, Zeichnungen markanter Bauten in und um Bamberg sowie handschriftliche und gezeichnete Quellen zur Geschichte Bambergs – die neuen [digitalen Sammlungen der Staatsbibliothek Bamberg](#) sind so unterschiedlich wie einzigartig.

Von Nürnberg gingen im 16. Jahrhundert die entscheidenden Impulse für die Entwicklung der Schönschreibkunst im deutschen Sprachraum aus. Trendsetter war der Schreib- und Rechenmeister Johann Neudörffer der Ältere (1497–1563). Ebenfalls im Netz zu finden ist nun der zwar kleine, jedoch ansehnliche Bestand an Druckplatten vom 16. bis 21. Jahrhundert, darunter Holzstöcke, Eisen-, Kupfer- und Zinkplatten. Highlight ist sicherlich die einzige heute erhaltene Radierplatte Albrecht Dürers.

Die detailreichen Bleistiftzeichnungen des Bambergers Adam Friedrich Thomas Ostertag (1808–1872), die Ansichten von Schlössern, Ruinen und Ortschaften zeigen, überliefern u.a. Gebäude, von denen heute wenig bis gar nichts mehr steht. – Rund hundert Jahre älter sind die teilweise farbigen Zeichnungen von Bamberger Gebäuden, Brunnen, Wappen, Martern und Inschriften, die ihr Schöpfer, der Bamberger Johann Sebastian Schramm (1728–1790), überdies mit Beschreibungen versah. Seine Handschriften stellen aufgrund ihres dokumentarischen Charakters für die Denkmalpflege eine äußerst wertvolle Quelle dar.

Neuerscheinung zur Sammlung Joseph Hellers als E-Book abrufbar

Die dem Kunstsammler und Sammelkünstler Joseph Heller (1798–1849) gewidmete [Ausstellung](#) der Staatsbibliothek Bamberg konnte wegen der Coronavirus-Pandemie nicht wie geplant eröffnet werden. Die von der Bibliothek mitherausgegebene Begleitpublikation [Joseph Heller und die Kunst des Sammelns. Ein Vermächtnis im Herzen Bambergs](#) ist dagegen schon jetzt als E-Book frei abrufbar.

Sie versammelt Aufsätze mehrerer Fachleute, unter ihnen die Koordinatorin des DFG-geförderten Forschungsprojektes [Die Graphiksammlung Joseph Hellers in der Staatsbibliothek Bamberg – Visualisierung und Vernetzung einer Sammlungsstruktur](#) von Dr. Franziska Ehrl sowie Dr. Eveliina Juntunen, wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Kunstgeschichte der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Ebenso zu Wort kommen Bamberger Studentinnen der Kunstgeschichte, die im Zuge eines Seminars in die Heller'sche „Kunstwelt“ eintauchten. Die Autorinnen stellen den Sammler Joseph Heller vor, außerdem die Sammlungsgenese, Absicht und Aufgabe des Heller-Nachlasses, das DFG-Projekt und – am Beispiel ausgewählter Objekte der Heller-Sammlung – einige in der Staatsbibliothek Bamberg verborgene Forschungspotenziale. Ab Ende Mai ist der als Band 9 der Reihe „Forschungen des Instituts für Archäologische Wissenschaften,

Denkmalwissenschaften und Kunstgeschichte“ der Otto-Friedrich-Universität Bamberg publizierte Band auch als Druckausgabe im Buchhandel für ca. 28,50 € erhältlich.

Alexander von Humboldt und die Höhlen der Fränkischen Schweiz

Ein eigenhändiger Brief Alexander von Humboldts (1769–1859) aus seiner Zeit in Franken wurde im Humboldt-Jahr 2019 durch die Oberfrankenstiftung erworben und der Staatsbibliothek Bamberg als Dauerleihgabe überlassen. Professor Dr. Günter Dippold, Bezirksheimatpfleger von Oberfranken, der das Dokument im Handel entdeckte, stellte die Neuerwerbung mit einem Vortrag der Öffentlichkeit vor und bereicherte die [Online-Präsentation des Briefes](#) um eine Transkription.

Humboldts Wirken im preußischen Fürstentum Bayreuth zwischen 1792 und 1797 ist gut erforscht. Im Auftrag Berlins war es seine Aufgabe, den Bergbau und das Fabrikwesen in den preußischen Teilen Frankens zu beleben. Daneben setzte Humboldt seine Forschungen über die tierische Elektrizität fort, führte geologische Untersuchungen durch und suchte nach Hilfsmitteln gegen eine Viehseuche. Zwei kürzlich aufgetauchte Briefe, die der Gelehrte und Bergbeamte 1793 und 1794 an den Juristen Georg August Ebell in Hannover richtete, belegen nun zusätzliche Interessen Humboldts in seinen fränkischen Jahren: Er beschäftigte sich mit den Knochen vorgeschichtlicher Tiere, die in Höhlen der Fränkischen Schweiz gefunden wurden, und mit den geologischen Hintergründen solcher Funde. Der bisher unbekannt Brief eröffnet so eine neue Facette im vielfältigen Interessensspektrum des großen Gelehrten.

Meldung der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen:

Beendigung eines KEK-Projekts zur Trockenreinigung und Schutzverpackung wertvoller Bremensien

Zum Ende des Jahres 2019 konnte die Trockenreinigung und Schutzverpackung wertvoller Bremensien abgeschlossen werden. Das Vorhaben wurde von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) gefördert. Die Bremensien-Sammlung gilt als Alleinstellungsmerkmal der SuUB Bremen. Sie umfasst Handschriften, seltene Drucke, Stammbücher, Chroniken, Statuten, gelehrte Zeitschriften, Belletristik und historische Fachliteratur. Die Titel aus dem 16. bis 20. Jahrhundert erfreuen sich einer regen Nutzung. Mit den konservatorischen Maßnahmen wird dieser für die kulturelle Überlieferung Bremens wichtige und einzigartige Bestand als Quellenmaterial dauerhaft gesichert.

Meldung der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Hannover:

Connecting Estonia and Lower Saxony – eine virtuelle Reise durch historische Karten

Anlässlich des Deutschen Frühlings Estland 2020, der in diesem Jahr in Kooperation mit dem Goethe-Institut vom Land Niedersachsen gestaltet wird, haben die drei niedersächsischen Landesbibliotheken – die Landesbibliothek Oldenburg (LBO), die Herzog August Bibliothek

(HAB) und die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek (GWLb) – als gemeinsamen Beitrag eine virtuelle Ausstellung aufgebaut.

Über die See, durch Skandinavien oder entlang der südlichen Ostseeküste führten die Reiseverbindungen von Estland nach Niedersachsen. Die Ausstellung verbindet in Karten des 16. bis 19. Jahrhunderts die zwei Länder des Deutschen Frühlings Estland. Die Karten zeugen von der geographischen Neugier der vergangenen Jahrhunderte auf den Kulturraum Baltikum und belegen die Bemühungen, die Ferne durch das Kartenblatt lesbar und verständlich zu machen.

Seit 2019 erschließen und digitalisieren die drei niedersächsischen Landesbibliotheken ihre Kartenblätter in einem vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Projekt. Dieses ist ein erster Baustein einer Verteilten Digitalen Landesbibliothek.

Die Ausstellung „Connecting Estonia and Lower Saxony“ wurde am 12. März 2020 in Tallin eröffnet. In der Ausstellung, die technisch von der VZG im Rahmen des Kulturerbeportals Niedersachsen umgesetzt wurde, werden mehr als achtzig Karten und Ansichten präsentiert. Die Ausstellung liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

<https://kulturerbe.niedersachsen.de/ausstellung/travelling-in-northern-europe/>

Meldungen der Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt:

Start des Seckendorff-Projekts

Zum 1. Januar 2020 startete das von der DFG geförderte Projekt zur „Erschließung der Korrespondenz und Lebenszeugnisse Veit Ludwig von Seckendorffs (1626–1692)“. Das Projekt erschließt die mehr als 7.700 Dokumente aus 26 Archiven und Bibliotheken im nationalen Verbundkatalog Kalliope.

Digitalisierung mittelalterlicher Handschriften

Das von der DFG finanzierte Projekt „Digitalisierung mittelalterlicher Handschriften“ startete zum 1. Februar 2020. Aus dem Gesamtbestand von 525 Handschriften sollen 247 Stück mit insgesamt 83.800 Aufnahmen digitalisiert werden, die vollständig und dauerhaft im Open Access bereitgestellt werden. Die Auswahl fiel bevorzugt auf jene Handschriften, die von der Forschung in den letzten Jahrzehnten besonders stark nachgefragt worden sind. Hinzu kommen Handschriften, bei denen bereits standardisierte Kurzerfassungen nach dem Verfahren der Bestandsliste vorliegen.

Weitere Förderung durch Carl Friedrich von Siemens Stiftung

Die Carl Friedrich von Siemens Stiftung wird die Forschungsbibliothek Gotha auch in diesem Jahr mit 100.000,- EUR bei der Erwerbung neuerer Forschungsliteratur unterstützen. Insgesamt beläuft sich die Fördersumme der letzten Jahre damit auf 500.000,- EUR.

Thüringer Staatskanzlei fördert Zeitungsdigitalisierung

Die Thüringer Staatskanzlei fördert die Digitalisierung der „Gothaischen Zeitung. Gothaer neueste Nachrichten“ aus dem Zeitraum von 1850 bis 1918 mit einer Summe von mehr als 55.000 EUR. Die einzig an der Forschungsbibliothek Gotha vollständig überlieferte Zeitung erschien im Verlag von Friedrich Christoph Perthes und im Mevius-Verlag und führte neben Nachrichten aus dem In- und Ausland im Hauptteil seit 1854 die Inhalte des „Regierungs- und Intelligenzblattes“ weiter. Die insgesamt 69 Jahrgänge werden im Periodika-Portal [Journals@UrMEL](#) der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena präsentiert sowie weltweit in den großen nationalen und internationalen Portalen im Open Access zugänglich gemacht. Insgesamt werden rund 86.000 Scans erzeugt.

Katalog der hebräischen Einbandfragmente

Jüngst ist der von Prof. Dr. Andreas Lehnardt (Mainz) verfasste „[Katalog der hebräischen Einbandfragmente in der Forschungsbibliothek Gotha](#)“ erschienen. Er umfasst mehr als 230 Fragmente, die sich als Makulaturreste in frühneuzeitlichen Einbänden gefunden haben. Nachweislich seit dem späten 18. Jahrhundert sind hebräische Einbandfragmente Gegenstand des wissenschaftlichen Interesses an der ehemaligen Herzoglichen Bibliothek in Gotha. Diese textkritischen Untersuchungen zählen damit zu den ersten bekannten Beiträgen dieser Art in deutschen Bibliotheken. Der Band ist in der Reihe „Die Handschriften der Forschungsbibliothek Gotha“ beim Harrassowitz Verlag in Wiesbaden erschienen.

Sammelband zu Bekenntnisschriften

Die Beiträge der internationalen Tagung „Bekennen und Bekenntnis im Kontext der Wittenberger Reformation“, die im Herbst 2015 unter der Leitung von Dr. Daniel Gehrt (FBG), PD Dr. Johannes Hund und PD Dr. Stefan Michel an der Forschungsbibliothek Gotha stattgefunden hat, sind nunmehr als Sammelband beim Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erschienen. Im Mittelpunkt stehen die normativen Bekenntnistexte des Luthertums vor allem aus dem 16. Jahrhundert. Zugleich bietet der Band Studien zum interkonfessionellen Vergleich und verfolgt die Bedeutung dieser Texte bis ins 19. Jahrhundert hinein.

Neue Homepage zum 06. Mai 2020

Die Universität Erfurt führt zum 31. März ein vollständiges Web-Relaunch durch. Auch die Forschungsbibliothek Gotha erhält deswegen einen neuen Auftritt. Die Vorbereitungen hierfür laufen bereits seit längerer Zeit. Die URL der FBG wird sich in diesem Zusammenhang ändern. Automatische Weiterleitungen werden jedoch eingerichtet. Die neue Homepage entspricht dem Corporate Design der Universität Erfurt und setzt alle Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) um. Die Adresse lautet <https://www.uni-erfurt.de/forschungsbibliothek-gotha>

Digitalisierung Verlagsproduktion Perthes

Das mit Unterstützung der Thüringer Staatskanzlei geförderte Projekt „Atlanten und Karten. Digitalisierung der kartographischen Produktion des Verlages Justus Perthes Gotha (1816–1920)“ ist erfolgreich abgeschlossen worden. Bis zum Stichjahr 1920 sind alle Leitprodukte des Perthes Verlages, die von ihnen abgeleiteten Schul- und Taschenatlanten sowie das dazugehörige Schrifttum über die [Digitale Historische Bibliothek Erfurt/Gotha](#) (DHB) zugänglich und in das Digitale Kultur- und Wissensportal Thüringens [Kulthura](#) eingespielt worden.

Pilotprojekt zu Schulwandkarten

Die Sammlung Perthes ist Kooperationspartnerin des von der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena bei der Thüringer Staatskanzlei eingeworbenen Vorhabens DISPLAY zur Digitalisierung großformatiger Vorlagen. Für das Projekt werden 150 Schulwandkarten der Verlage Justus Perthes Gotha, Justus Perthes Darmstadt und des VEB Hermann Haack Gotha zur Verfügung gestellt.

Meldung der Landesbibliothek Oldenburg:

Angebote der LBO in Corona-Zeiten

Vom 16.3. bis einschließlich 20.4.2020 war die Landesbibliothek Oldenburg (LBO) wegen der Covid-19-Pandemie für das Publikum geschlossen. Ausleihen, Magazinbestellungen und Vormerkungen auf entlehene Medien waren nicht möglich. Seit dem 21.4. hat die LBO als erste Oldenburger Bibliothek eingeschränkt Mo-Fr 10-14 Uhr und zusätzlich Do 17-19 Uhr unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln geöffnet. Maximal 10 Nutzer*innen werden ins Haus gelassen. Medien können bestellt, ausgeliehen bzw. zurückgegeben werden – alles kontaktlos. Auch der Freihandbestand ist über den Online-Katalog bestellbar. An der Auskunft werden Anmeldungen vorgenommen und kurze Recherche angeboten. Arbeiten im Lern- und Informationszentrum ist hingegen nach wie vor nicht möglich, und Veranstaltungen finden nicht statt.

Zur Verfügung steht jedoch außerdem das elektronische Angebot über die Homepage der Landesbibliothek: Das komplette E-Book-Angebot der Verlage Campus und Beltz, Franz Steiner, Beck und Vandenhoeck & Ruprecht, die Digitale Sammlung sowie Open Access Artikel. Neu im Angebot sind E-Books von Mohr Siebeck und Peter Lang. Weiterhin bietet die LBO unter Beachtung der urheberrechtlichen Bestimmungen einen zusätzlichen Scan-Service und elektronischen Versand von Zeitschriftenartikeln und Ausschnitten aus Büchern an. Die Verlängerung der befristeten kostenlosen Online-Zulassung zur Nutzung elektronischer Medien bis zum 30.6.2020 ist geplant.

Meldung der Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain

Digitalisierung historischer Zeitungen

Seit Anfang 2019 stellt die HLB RheinMain eine [Digitalisierungsplattform](#) bereit, die ihren Schwerpunkt bei den regionalen Tageszeitungen setzt: Das 2018 vollendete hessische Projekt „Der Blick auf den Krieg“, bei dem über 60 ihrer Tageszeitungen (Pflichtexemplare) für den gesamten Zeitraum der Kriegsjahre 1914 bis 1918 digitalisiert wurden, hat die Bibliothek mit Eigenmitteln auf die Jahre 1919 und 1920 erweitert. Damit wird eine ganze Epoche in einem überwiegend ländlich geprägten Raum flächendeckend erfahrbar: Die Erscheinungsorte der Zeitungen erstrecken sich räumlich vom Lahn-Dill-Gebiet über den Westerwald und den Taunus bis zum Rhein-Main-Gebiet.

Über noch längere Zeiträume digitalisiert wurden hingegen ausgewählte *überregional* wirkende Zeitungen, so das „Wiesbadener Badeblatt“ (1867-1933), das mit seiner wichtigen täglichen „Fremdenliste“, die die eintreffenden internationalen Kurgäste akribisch verzeichnete, personengeschichtliche wie auch genealogische Forschungen in aller Welt ermöglicht. Auch die wichtigste überregional wirkende Zeitung der Region, das auflagenstarke „Wiesbadener Tagblatt“, liegt digital für die Jahre 1900 bis 1933 vor; über einen derzeit laufenden DFG-Antrag ist jetzt auch der gesamte Erscheinungszeitraum von 1852 bis zu seiner Einstellung im Jahr 1943 in der Umsetzung.

Digitalisierung von Adressbüchern

Dank der großzügigen Förderung der „Gesellschaft der Freunde der Hochschul- und Landesbibliothek in Wiesbaden“ konnten alle [Wiesbadener Adressbücher](#) der Jahre 1839 bis 1950 digitalisiert werden. Damit ist der Grundstein zu einer Forschungsumgebung zu regionalhistorischen Fragestellungen gelegt.

Geförderte Maßnahmen der Bestandserhaltung

Im Rahmen des hessischen Landesprogramms Bestandserhaltung konnte die Hochschul- und Landesbibliothek erfolgreich zwei Projekte zur Entsäuerung und säurefreien Verpackung von insgesamt sechs Zeitungen aus dem Pflichtexemplarbestand einwerben. Insgesamt wurden für die Gesamtsumme von 134.000 € bisher 2.800 Zeitungsbände der Jahrgänge 1870 bis 1990 mit einem Gesamtgewicht von etwa 8.000 kg verpackt und entsäuert.

Ausgewählt wurde als „Leitz Zeitung“ zunächst das „Wiesbadener Tagblatt“, in einem zweiten Schritt standen stellvertretend für die vielen Tageszeitungen der kleineren Verlagsorte die „Taunus-Zeitung“, die „Dill-Zeitung“, das „Herborner Tageblatt“, der „Nassauer Bote“ und das „Weilburger Tageblatt“ im Fokus der Bemühungen.

Restauratorische Bearbeitung mittelalterlicher Handschriften und historischer Drucke

Parallel dazu hat die Bibliothek auch im BKM-Sonderprogramm zu Maßnahmen des Originalerhalts Fördermittel bezogen. Insgesamt wurden in diesem Rahmen in 2018 und 2019 60 mittelalterliche Handschriften und 3.100 Alte Drucke der Erscheinungsjahre 1500 bis etwa 1930 trockengereinigt, (wenn nötig und möglich) entsäuert und säurefrei verpackt. Das Gesamtvolumen dieser von Bund und Land gemeinsam geförderten Maßnahmen belief sich auf 61.000 €.

Hervorzuheben bei dieser umfassenden Revitalisierung der historischen Kernbestände der Bibliothek sind die frühneuzeitlichen „Herborner Drucke“ aus dem Verlag der calvinistisch-reformierten Hochschule der Grafschaft Nassau-Dillenburg, die häufig unikal sind, sowie die 1929 übernommene Bibliothek des schon im 16. Jahrhundert gegründeten Gymnasiums Weilburg, deren Leder- und Pergamentbände sich in schlechtem Zustand befanden. Auch der gesamte Bestand des 2013 erweiterten und brandschutz- und sicherheitstechnisch sehr verbesserten Rara-Magazins war von der Maßnahme betroffen. Er enthält neben den mittelalterlichen und neuzeitlichen Handschriften u.a. 200 aufwändig gebundene Prachtbände im Folioformat, die aufgrund ihrer Dimensionen besonderen physischen Risiken ausgesetzt waren.

Da die umfangreiche Nassau-Sammlung mit ihren 70.000 Bänden nicht auf einmal in Angriff genommen werden kann, wurden zunächst ihre besonders gefährdeten Folianten (800 Bände) sowie das Schrifttum zu den weltweit bekannten nassauischen Kurbädern wie Bad Schwalbach, Selters, Bad Ems oder Schlangenbad (1.200 Bände) in die Fördermaßnahme übernommen.

Meldungen des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz:

Die Rheinland-Pfälzische Bibliographie knackt die halbe Million

Große Freude im Landesbibliothekszentrum (LBZ) und den beiden Stadtbibliotheken in Mainz und Trier: Seit dem 23. Januar hat die Rheinland-Pfälzische Bibliographie die Zahl von 500.000 Titelsätzen überschritten. Damit besitzt Rheinland-Pfalz nach den Bayern die umfangreichste Landesbibliographie Deutschlands.

Unter www.rpb-rlp.de kann in der seit 1996 frei zugänglichen Datenbank rund um die Uhr recherchiert werden. Durch die Retrodigitalisierung zahlreicher älterer gedruckter Literaturverzeichnisse hat die RPB in den letzten Jahren stark an Umfang zugelegt. Dadurch reichen die Literaturhinweise für manche Regionen des Landes bis weit in das 16. Jahrhundert zurück.

Ankäufe der Rheinischen Landesbibliothek

Der Schriftsteller Fritz von Unruh (1885-1970) stammte aus Diez an der Lahn. In der Weimarer Republik war er als Autor von Theaterstücken recht erfolgreich und galt als Hauptvertreter des expressionistischen Dramas. Im Dritten Reich lebte er im Exil in den USA. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland 1948 engagierte er sich gegen die Wiederbewaffnung. Er konnte

in der jungen Bundesrepublik als Autor nicht recht Fuß fassen und kehrte 1955 in die USA zurück.

Meldungen der Universitätsbibliothek der FAU Erlangen-Nürnberg

Workshop DeepGreen in Erlangen

Im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts DeepGreen organisierte die UB der FAU einen Workshop für an der Beta-Phase teilnehmenden Repositorien. DeepGreen ist eine Datendrehscheibe, die Artikel direkt von wissenschaftlichen Verlagen (derzeit z.B. Karger, SAGE und Frontiers) erhält und automatisiert an berechnete Repositorien weiterleitet, über die sie gemäß den Bestimmungen z.B. der Allianzlizenzen Open Access veröffentlicht werden dürfen. Seit letztem Herbst läuft die erweiterte Testphase mit 51 teilnehmenden Repositorien aus ganz Deutschland.

Zum Workshop hatten sich 27 Vertreterinnen und Vertreter angemeldet, 23 haben letztendlich ihren Weg nach Erlangen gefunden. Das Projektteam war mit elf Personen – neben der FAU auch vom KOBV, dem Helmholtz-Zentrum, der TU Berlin, der BSB und dem BVB – dabei. In zwei Themenblöcken à vier Gruppen konnten sich die Vertreter und Vertreterinnen der Repositorien etwa über Workflows in den einzelnen Bibliotheken austauschen und dem Projektteam Anregungen für Verbesserungen hinsichtlich der technischen Umsetzung geben.

Digitalisate attraktiv präsentieren

2019 beteiligte sich die Universitätsbibliothek der FAU erstmals als Datengeberin beim Hackathon [Coding da Vinci Süd 2019](#) und stellte vierzehn zoologische Werke aus ihrer [digitalen Sammlung](#) zur Verfügung. Auf Basis dieser Daten entwickelte das Team „Chamäleon“ eine Website mit Minispielen, die zur [digitalen Safari](#) einladen.

2020 werden nun zum ersten Mal in der Geschichte von Coding da Vinci aus den Kultur-Hackathons hervorgegangene Projekte mit einem Stipendium weiter gefördert. Auch die Erfinderinnen der „Spiele-Safari“ haben sich dafür beworben und den Zuschlag erhalten.

Für das dreimonatige Stipendium setzt sich das Team ein ambitioniertes Ziel: Mit historischen Kulturdaten auf aktuelle ökopolitische Zusammenhänge aufmerksam machen. Auf Basis der digitalisierten zoologischen Werke aus der UB sollen animierte Kurzfilme realisiert werden, die das Thema Umwelt- und Naturschutz für eine breite Zielgruppe, vor allem Kinder und Jugendliche, aufbereiten. Diese Videoarbeiten sollen schließlich über verschiedene Social-Media-Kanäle verbreitet werden.

Meldung der Stadtbibliothek Nürnberg:

Ausstellung „99 Haiku. Kalligrafie von Rolf Lock und Einbandkunst von Ingela Dierick“

Ausstellung in der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg; über die Laufzeit wird auf der Homepage informiert: https://www.nuernberg.de/internet/stadtbibliothek/aktuell_64427.html

Der Kalligraf Rolf Lock und die Einbandkünstlerin Ingela Dierick haben sich vom klassischen japanischen Haiku bis zur modernen zeitgenössischen internationalen Haiku Lyrik inspirieren lassen. Entstanden sind 99 individuell gestaltete Künstlerbücher, die die unglaubliche Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten von Schrift und Papier vorführen.

Meldung der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker:

Barlach-Briefmarke zum 150. Geburtstag

Aus Anlass des 150. Geburtstags von Ernst Barlach (1870–1938) erschien am 2. Januar 2020 ein Sonderpostwertzeichen, das die Skulptur "Der Schwebende" aus dem Güstrower Dom zeigt.

Der Emission durch die Deutsche Post ging ein Wettbewerb voraus, für den ein weiterer, regionalgeschichtlich interessanter Beitrag erarbeitet wurde. Dem Entwurf liegt ein Bilddokument zugrunde, welches sich im Bestand der Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern befindet. Es handelt sich um ein Porträtfoto Ernst Barlachs, dessen Originalabzug womöglich der einzige ist, der sich in öffentlichen Sammlungen befindet.

Die Aufnahme stammt aus einer Bildfolge der Fotografin Hildegard Heise und entstand 1932 bei einem Atelierbesuch in Güstrow. Obwohl aus dieser Serie oft zitiert wird, ließen sich die derzeitigen Rechteinhaber an dem Bildwerk von Hildegard Heise (†1979) nicht klären. So wurde der bereits fertige Briefmarken-Entwurf nicht zum Wettbewerb eingereicht. Das Original gelangte dafür als Geschenk des Gestalters an die Landesbibliothek. Geschaffen wurde das Layout von Prof. Dieter Ziegenfeuter aus Dortmund.

Link zur Pressemeldung der LBMV Schwerin:

<https://www.kulturwerte-mv.de/Landesbibliothek/Service/Aktuelle-Meldungen/?id=157376&processor=processor.sa.pressemitteilung>

Link zu einem Zeitungsartikel mit einem Bild des Entwurfs von Prof. Ziegenfeuter:

<https://schwerin-lokal.de/schwerin-barlach-ehrung-auf-briefmarken/>

Meldungen der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart:

RVK um Landesgeschichte Baden-Württembergs erweitert

Mit dem Update 04/2019 wurde ein neuer Bereich für die Landesgeschichte Baden-Württembergs in der Regensburger Verbundklassifikation (RVK) veröffentlicht. Die Württembergische Landesbibliothek hat dafür einen Gesamtvorschlag mit etwa 1.000 neuen Notationen bei der regionalen Landeskunde NZ 70.000 bis NZ 79.999 erarbeitet, die zur thematischen Aufstellung von entsprechenden Freihand- und Präsenzbeständen in den Bibliotheken und darüber hinaus für die inhaltliche Erschließung genutzt werden können. Auf der obersten Gliederungsebene bietet die Landesgeschichte Baden-Württembergs in der RVK

die Einordnung von Medien bezogen auf allgemeine, thematische, chronologische und regionale Aspekte.

Allen RVK-Anwendern steht damit ein Instrument zur Verfügung, um speziellere landesgeschichtliche Literatur Baden-Württembergs zu erschließen, bei Recherchen übergreifend auffindbar und in den Bibliotheken als Aufstellung zugänglich zu machen.

Der Zettelkatalog der Kartenabteilung ist konvertiert

Die Daten der über 24.000 Katalogzettel wurden im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund erfasst und in den Online-Katalog der Württembergischen Landesbibliothek eingespielt. Sie umfassen den Erwerbungszeitraum von 1976 bis 2001. Karten und Pläne können nun ab dem Erwerbungsjahr 1976 ff. über die WLB-Kataloge recherchiert werden. Der ältere und der noch nicht katalogisierte Bestand wird laufend erfasst, so dass ein Großteil ebenfalls online abfragbar ist.

In der Kartensammlung der WLB finden Sie Karten und Atlanten zu allen Ländern und Regionen mit dem Schwerpunkt Süddeutschland. Die Benutzung erfolgt im Sonderlesesaal.